

19. August 2014

## Presse-Hintergrundinformationen zum Erdüberlastungstag

Der Erdüberlastungstag beschreibt den Tag, an dem die Menschen die natürlichen Ressourcen eines Jahres erschöpft haben. Er wird jedes Jahr vom Global Footprint Network berechnet und verdeutlicht uns die ökologischen Grenzen des Planeten. Die Erde mit ihren endlichen Ressourcen und eine Erdatmosphäre, die nur begrenzt CO<sub>2</sub> aufnehmen kann, zeigen uns die Grenzen eines Wirtschaftssystems auf, das rein auf Wachstum ausgerichtet ist. Im Jahr 2000 fiel der Erdüberlastungstag noch auf den 1. Oktober, im Jahr 2014 ist es der 19. August. Weitere Information zur Berechnung:

[http://www.footprintnetwork.org/en/index.php/GFN/page/earth\\_overshoot\\_day/](http://www.footprintnetwork.org/en/index.php/GFN/page/earth_overshoot_day/).

Die ursprüngliche Methode zur Berechnung des ökologischen Fußabdrucks wurde um 1990 von Mathis Wackernagel und William Rees an der University of British Columbia entwickelt. Wir wollen mit unserer Aktion aufzeigen, dass ein Wandel in den Bereichen Landwirtschaft, Energieversorgung, Mobilität und Ressourcennutzung immer dringender wird. Symbolisch saugen Vattenfall, Bayer, Apple und Easyjet die Ressourcen aus einer aufblasbaren Erdkugel, bis sie platt auf dem Boden liegt. Die Aktivist/innen schreiten ein. Sie weisen darauf hin, dass es Lebensweisen gibt, die auf einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen basieren, und so auch nachfolgenden Generationen ein gutes Leben ermöglichen.

### → Landwirtschaft

Das globale Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion hat nicht wie versprochen den Hunger langfristig bekämpfen können. Stattdessen sind durch das globale Ernährungssystem die Probleme größer geworden: Gesundheitsgefährdung der Menschen durch Pestizide und Gentechnik, Zerstörung der Biodiversität durch Monokulturen und Abholzung, Überproduktion, die hier zu Verschwendung und anderswo zu Hunger führt, Ausbeutungsverhältnisse durch globale Wertschöpfungsketten; und Massentierhaltung und importiertes Obst, die zum Klimawandel beitragen. Ein grundlegender Wandel des Ernährungssystems, welches eine nachhaltige Ernährung aller Menschen auch in Zukunft sichern kann, ist deshalb notwendig.

#### **Alternativen vor Ort:**

→ weniger Verschwendung von Lebensmitteln

([www.lebensmittelretten.de](http://www.lebensmittelretten.de))

→ regionale landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung (<http://www.speisegut.com/>)

→ sozial-ökologische Restrukturierung, Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und Öffnung urbaner Räume für landwirtschaftliche Produktion ([www.prinzessinnengarten.net](http://www.prinzessinnengarten.net))

#### Termine:

2.-5.10. Stadt Land Food, Berlin

24.-26.10. INKOTA Herbsttagung zu Stadt und Ernährung, Berlin

### → Ressourcen und IT-Industrie

Das Geschäftsmodell der IT-Branche setzt allein auf die schnelle Entwicklung von neuen Produkten und Technologien, die mit sehr kurzen Produktzyklen einhergehen. Smartphones werden zum Wegwerfprodukt. Unternehmen heizen die Nachfrage nach Smartphones an und

fördern Ressourcenverschwendung. Die Themen Ressourcenschonung und Konflikte beim Rohstoffabbau werden dabei verschwiegen, die planetaren Grenzen eines zunehmend digitalen Lebensstils ignoriert. Weltweit kommt es angesichts der begrenzten natürlichen Ressourcen beim Abbau von Rohstoffen wie etwa Gold, Zinn, Tantal oder Kupfer zu Konflikten. Die abgebauten Metalle werden unter anderem in der Elektronikindustrie verarbeitet und landen in Mobiltelefonen, Laptops und in der Elektronik von Autos.

**Alternativen vor Ort:**

- Werkstätten und Repair Cafés: <http://repaircafe.org/de/locations/>
- Re-use Computer e.V., Berlin: <http://www.reuse-computer.org/startseite/>
- Sustainable Design Center, Berlin: <http://www.sustainable-design-center.de/>
- Zum Fairphone: <http://germanwatch.org/de/8133>
- Zur Computermouse NagerIT: <http://germanwatch.org/de/8134>

## → Energieversorgung

Dass der Erdüberlastungstag jedes Jahr auf einen früheren Termin fällt, zeigt, wie wichtig es ist, auf erneuerbare Energien umzusteigen. Kohle ist massiv klimaschädlich und zerstört Landschaften. Atomare Unfälle und die lange strahlenden Abfälle der Atomkraft sind nicht beherrschbar. Öl muss mit immer höherem Risiko aus immer größeren Tiefen gepumpt werden. Methoden wie Fracking – Erzeugen von Rissen in unterirdischem Gestein, um dort befindliche Gase zu gewinnen - bringen neue Risiken: Wasserverunreinigung, Freisetzung von Treibhausgasen, regionale Erdbebengefahr. Die Alternative kann nur eine konsequente Energiewende hin zu Wind-, Solar-, und Wasserenergie sowie Energieeffizienz sein. Strom aus Erneuerbaren ist schon jetzt konkurrenzfähig. Deutschland sollte vorangehen und der Welt zeigen, dass sich die Energiewende lohnt.

**Alternativen vor Ort:**

- dezentrale Versorgung, etwa in Form von Stadtwerken und Energiegesellschaften in genossenschaftlicher Hand
- <http://www.die-buergerenergiegewende.de/>
- <http://www.atomausstieg-selber-machen.de>
- <http://www.about-change.de/experimente/>
- <http://www.berliner-energieschicht.net/>

## → Mobilität und Verkehr

Auch in puncto Mobilität müssen wir uns mit der Frage auseinandersetzen: Wie bewegen wir uns angesichts der endlichen Ressourcen dieser Erde? Der Verkehrssektor verantwortet derzeit global wie auch in Deutschland etwa ein Fünftel der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Flugverkehr, dessen Emissionen nicht nur wegen des ausgestoßenen CO<sub>2</sub> zur Klimaerwärmung beitragen, sondern - noch stärker - durch die auftretenden Kondensstreifen und Zirruswolken, ist der mit Abstand klimaschädlichste Massenverkehrsträger. So verursacht ein Passagier eines durchschnittlichen

**Alternativen vor Ort:**

- mehr Strecken mit dem Rad zurücklegen oder zu Fuß gehen
- öffentlichen Personennahverkehr, Mitfahrgelegenheiten und Car-Sharing nutzen
- wenn Auto, dann spritsparend und umweltfreundlich: [www.vcd.org](http://www.vcd.org)
- Flugreisen vermeiden und wenn es nicht ohne geht, mit [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) kompensieren
- mit nachhaltigem Reiseanbieter in den Urlaub fahren: [www.forumandersreisen.de](http://www.forumandersreisen.de)

Passagierflugzeuges mit jeder Stunde Flugzeit ebenso viele Treibhausgasemissionen wie eine durchschnittliche Person in Bangladesch innerhalb eines Jahres durch alle ihre Aktivitäten zusammengenommen. Auch der Pkw-Verkehr verbraucht enorme Ressourcen: Weltweit gibt es mittlerweile etwa eine Milliarde Pkw - in Deutschland steht ein Pkw am Tag durchschnittlich 23 Stunden nutzlos herum und wird nach 14 Jahren verschrottet. Deutsche Umweltverbände fordern in einer neuen Studie daher eine entschiedene Verkehrswende:  
(<http://germanwatch.org/de/8736>)

## → Weitere Infos: Postwachstum

Vom 2. bis 6. September 2014 findet in Leipzig die vierte Internationale Degrowth-Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit statt. Hier werden über 1000 Menschen aus aller Welt zusammenkommen, um sich über Ansätze einer Gesellschaft jenseits des Wachstums auszutauschen (<http://leipzig.degrowth.org/de/>). Die Webseiten <http://blog.postwachstum.de/> und <http://wachstumswende.de/> berichten über aktuelle Termine, Projekte und Debatten rund um das Thema Postwachstum. Der Verein FairBindung und das Konzeptwerk Neue Ökonomie bieten Bildungsprojekte rund um das Thema Postwachstum an: [www.endlich-wachstum.de](http://www.endlich-wachstum.de)

## Ansprechpartner\_innen für Medien:

Marius Haberland, INKOTA, Tel.: 0176-55122810, E-Mail: [haberland@inkota.de](mailto:haberland@inkota.de)

Julia Otten, Germanwatch, Tel.: 0173-7131 642, E-Mail: [otten@germanwatch.org](mailto:otten@germanwatch.org)

Jenny Blekker, BUNDjugend, Tel.: 030-275 86 584, E-Mail: [presse@bundjugend.de](mailto:presse@bundjugend.de)

Christiane Wegener, FairBindung, Tel.: 0179-922 53 22, E-Mail: [c.wegener@fairbindung.org](mailto:c.wegener@fairbindung.org)

Christoph Röttgers, Naturschutzjugend, Tel.: 030 284984-1900, [naju@naju.de](mailto:naju@naju.de)